

Erneuter Aufstieg nach einer perfekten Saison

Faustball Wallisellen: Herren 1 wieder in der 2. Liga

Obwohl schon vor dem Schlusspieltag der 3. Liga vom Samstag klar war, dass das Herren 1 uneinholbar den 1. Rang belegen und somit auch wieder in die 2. Liga aufsteigen würde, wollte man natürlich die bisher perfekte Punkteausbeute bis zum Schluss durchziehen. Dazu mussten die zwei Spiele des Tages ohne Satzverlust gewonnen werden, was angesichts der vorangegangenen Partien gegen Schlieren und Rafz durchaus möglich sein sollte.

Bei brütender Hitze ging es los und nach ein paar Anlaufschwierigkeiten im ersten Satz gegen Schlieren, in dem nur gerade zwei Bälle Unterschied den Sieg brachten, waren die Walliseller wieder in ihrem Spiel angekommen und hatten den weiteren Verlauf der Partie weitestgehend im Griff. Einen zusätzlichen Gegner fanden beide Teams auch im sehr unebenen Terrain, vermeintlich einfache Bälle wurden plötzlich zu unkontrollierbaren und so war dann auch der eine oder andere Spielaufbau etwas schwieriger. Und wieder war die richtige Einstellung im Team zu sehen, auf allen Positionen wurde in den doch ziemlich langen Ballwechseln um jeden Punkt gekämpft und im Gegenzug liess man die Gegner ihre Fehler selber machen. Weitere zwei Punkte waren der Lohn für eine insgesamt souveräne Leistung.

In der Pause dann begann es kurz zu regnen, sodass für das zweite Spiel gegen Rafz auf Regenbälle umgestiegen werden musste. Die Partie begann denkbar schwierig und in den langen Ballwechseln unterliefen den Wallisellern immer wieder Fehler, die es so vorher nicht gab. Ein wenig konnten sie sich wieder fangen, doch schlussendlich gaben sie den Satz in der Verlängerung doch noch aus der Hand. Auch wenn es angesichts der Rangliste jammern auf hohem Niveau ist, dieser Satzverlust war komplett unnötig und muss jeden einzelnen ärgern.

Während sich am Himmel weitere bedrohliche Gewitterwolken zu türmen begannen und es, wie um die Walliseller Leistung zu bestätigen, wieder leicht regnete, ging am Boden das letzte Spiel der Saison weiter. Nun war man wieder wach und die gewohnte Sicherheit kam langsam

wieder zurück. So konnte die Partie doch noch gedreht und die nächsten zwei Sätze gewonnen werden, wenn auch nicht mehr ganz so einfach.

Damit ging eine starke Saison mit nur einem einzigen Satzverlust zu Ende. Dieser doch sehr ärgerliche Ausrutscher dürfte jedoch spätestens beim verdienten Medaillenessen vergessen sein. Das grundsätzlich gute Gefühl und das gesammelte Selbstvertrauen sollten allerdings unbedingt in die nächste Saison mitgenommen werden, damit dort soweit wie möglich an die guten Leistungen angeknüpft werden kann. Im Einsatz standen: Michael Hofer, Markus Wyniger, Ernst Reich, Stefan Kobler, Pascal Brügger und Claudia Hofer (Ersatz für 2. Spiel).

Halbwegs versöhnlicher Abschluss

Die letzten drei Spiele der Sommermeisterschaft standen auf dem Programm. Man wollte das magere Punktekonto noch ein wenig aufstocken und war froh, dass der Hauptangreifer wieder einsatzbereit war. Am letzten Spieltag musste das Herren 2 noch infolge von Verletzungsspech und nichtvorhandenem Trainingseinsatz einzelner Spieler auf die U14 Nachwuchsmannschaft zurückgreifen, um mit fünf einsatzwilligen Leuten auf dem Spielfeld stehen zu können. Trotz gutem Kampf und Einsatz auf allen Positionen reichte es für keinen Satzgewinn. Dies wollte man nun besser machen.

Wieder standen nur fünf Spieler zur Verfügung, jedoch die meisten mit regelmässigem Trainingseinsatz und grosser Spielfreude. Im ersten Spiel gegen Rafz konnte man von Beginn weg Druck erzeugen und den Gegner so zu Fehlern zwingen. Den ersten Satz konnte man so für sich entscheiden und wollte gleich weiterziehen. Wie gesagt, wollte. Leider schlichen sich in den Sätzen zwei und drei vermehrt unnötige Eigenfehler ein und auch viel weniger Druck kam aus den Angriffen. Somit musste man beide Sätze dem Gegner überlassen. Eine wirklich unnötige Niederlage, muss man sagen.

Nach einer Pause ging es gegen das Heimteam aus Dietikon, das Spiel hatte es in sich. In der prallen Mittagssonne wogte das Spiel in allen drei Sätzen hin und her. Aus dem

Angriff kam wieder mehr Druck und nach einem Positionswechsel waren die Zuspiele wieder konstanter. Dietikon konnte den ersten Satz für sich entscheiden und kam auch im zweiten zu mehreren Satzbällen. Mit grossem Kampfgeist konnten alle abgewehrt werden und der Satz ging in der Verlängerung ans Walliseller Team. Im dritten Satz beinahe das gleiche Bild, Dietikon konnte jeweils ein bis zwei Bälle vorlegen und stand kurz vor dem Sieg. Dieses Mal konnten sie die Gelegenheit allerdings nutzen und verwerteten den zweiten Matchball. Klar, zwei Punkte aus diesem Spiel wären schön gewesen, aber die Mannschaft hat super gekämpft und nie aufgegeben.

Zum Abschluss wartete das Team aus Adliswil, welches man gut kannte. Mit der Sonne war es nun vorbei, gleich zu Beginn öffnete der Himmel seine Schleusen. So entwickelte sich mehrheitlich ein Servicespiel, wobei beide Teams den einen oder anderen Angriff abwehren und ihrerseits zum Punkt verwerten konnten. In den ersten beiden Sätzen konnte Adliswil mehr direkte Punkte erzeugen und somit die Sätze für sich entscheiden. Im dritten aber leisteten sie sich doch ein paar Fehler mehr als Wallisellen und der dritte Satzgewinn konnte bejubelt werden.

Fazit: leider ist das Abenteuer 3. Liga für das Herren 2 wieder vorbei. Ein unnötiger Abstieg, konnte man doch in einigen Spielen Satzbälle nicht verwerten und hat sich somit einen Rang im Mittelfeld verspielt. Somit blieb mit nur fünf gewonnenen Sätzen über die gesamte Saison nur der letzte Schlussrang. Allerdings muss man auch sagen, dass nicht alle Spieler gewillt waren, vieles für die Mannschaft zu tun. So sind 2-3 Trainingsbesuche während der gesamten Meisterschaft schlichtweg zu wenig, um einen regelmässigen Einsatz zu garantieren und auch Sicherheit ins eigene Spiel zu bringen. Die Option, das Team für die nächste Saison mit Spielern der U14 zu ergänzen, steht im Raum und ist, sofern die Motivation und der Einsatz vorhanden sind, sicher eine Überlegung wert. Es spielten: Matthieu Francou, Paul Schüpbach, Diego Strassmann, Vithushika Vasu und Claudia Hofer.

(e.)